

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zusammentrat, lag ein Schreiben des Meisterverbandes vor mit der Erklärung, er erkenne die Forderungen der Arbeiter nicht als sachlich begründet an und lasse sich, wie ursprünglich beschlossen, auf Verhandlungen nicht ein. Auf diese Erklärung hin hat der Vorsitzende des Vermittlungsamtes, Reg.-Präsident E. Wullschlegler nunmehr erklären müssen, weitere Vermittlungsvorschläge nicht machen zu können.

Verchiedenes.

Internationaler Kongress für gewerblichen Zeichenunterricht. Der internationale Kongress für gewerblichen Zeichenunterricht, der vom 2. bis 6. August in Bern stattfindet, verspricht stark besucht zu werden. Bis jetzt sind 644 Kongressisten eingeschrieben. Das Organisationskomitee hat beschlossen, die Einschreibefrist bis und mit 15. Juli zu verlängern. Zum Präsidenten der ersten Abteilung wurde gewählt Nationalrat Fritsch, Redaktor der „Schweizer. Lehrerzeitung“ Zürich, zum Präsidenten der zweiten Abteilung Prof. Léon Genoud, Freiburg. Die Eröffnungsfeier findet am 2. August in der Aula der Hochschule statt. Ein Vertreter des Bundesrates wird eine Ansprache halten. Die andern Tage werden durch allgemeine Sitzungen und Sitzungen der Sektionen ausgefüllt werden. Donnerstag den 4. August begeben sich die Kongressmitglieder per Extrazug nach Freiburg. Samstag den 6. August findet der Kongress mit einem Lunch im Kurjaal Interlaken seinen Abschluß.

Tuffsteinbruch auf der Lenzerheide (Graubünden). Vor zirka 6 Jahren hat ein Konsortium, an dem eines der ersten Oberengadiner Baugeschäfte beteiligt ist, auf der Lenzerheide, am Abhang des Stäzerhorns, einen größern Wiesenkomplex behufs gelegentlicher Ausbeutung der darin enthaltenen Tufflager erworben. Ein schon damals von Hrn. Dr. Tarnuzzer eingeholtes Gutachten lautete sehr günstig, ebenso ergab die Untersuchung des

Materials an der eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich sehr befriedigende Resultate. Die in letzter Zeit vorgenommenen gründlichen Terrain-Untersuchungen zeigen, daß es sich um ein sehr beträchtliches Tuffsteinlager von schönster Qualität handelt, sodaß nach erfolgter weiterer Terrainarrondation und Ankauf genügender eigener Wasserkräfte mit der rationalen Ausbeutung desselben ohne Bedenken begonnen werden kann. Die zum Versägen der sehr mächtigen Blöcke an Ort und Stelle nötige Säge-Einrichtung ist bereits bestellt und wird bald in Funktion treten. Ein beträchtliches Quantum Tuffsteine wird am Hartmann'schen Neubau im Gäuggeli-Chur demnächst zur Verwendung kommen. Tuffstein ist ein geradezu ideales Baumaterial, das weitgehendste Beachtung verdient.

Um die erheblichen Transportkosten womöglich auf ein normales Maß zu reduzieren, ist namens des gleichen Konsortiums bei der Regierung das Gesuch gestellt worden, es möchte probeweise für ein Jahr die Straßenstrecke Chur-Tiefenastels für Motorlastwagen freigegeben werden. Die für die großen und andauernden Steigungsverhältnisse extra zu konstruierenden Wagen mit 3500 kg Tragkraft würden die Strecke mit einer Maximalgeschwindigkeit von 10—12 km befahren, also wegen zu großer Geschwindigkeit den Straßenverkehr jedenfalls nicht gefährden. Es steht zu hoffen, daß dem Gesuche im Interesse einer neuen Industrie entsprochen werden könne, wobei Erlaß strenger straßenpolizeilicher Vorschriften natürlich unerlässlich sein wird. Eine praktische Erprobung solcher Lastwagen auf einer dazu so vorzüglich geeigneten Straßenstrecke dürfte überhaupt sehr im Interesse sämtlicher vom Rege der Rät. Bahn abgelegenen Talschaften liegen. („Fr. Rh.“)

Wetterhorn-Aufzug. Die Arbeiten sind seit einiger Zeit in Angriff genommen worden und bereits ist ein Teil der vier Meter breiten Verbindungsstraße zwischen dem Hotel Wetterhorn und der Anfangsstation des Auf-

MUNZINGER & CO. ZÜRICH

GAS-WASSER & SANTAREARTIKEL

EN GROS

zuges fertig. Die Arbeiten am Bau des Gletscher-Hotels, das in die Nähe der Gletscherhütte zu stehen kommt, sind gleichfalls bereits begonnen worden und es heißt auch, daß das Aktienkapital für das Bahnunternehmen vollständig beisammen sei. Neben der Gemeinde Grindelwald haben nun auch die beiden Bergschaften „Grindel“ und „Scheidegg“ zusammen 5000 Fr. an die Bahn geleistet. Ein Konzessionsgesuch für eine Schienenverbindung vom Bahnhof Grindelwald zum oberen Gletscher liegt auch bereits bei den Behörden. Da die Bahn keine komplizierten baulichen Anlagen erfordert, so wird wohl die Eröffnung des Betriebes in nicht allzuferner Zukunft zu erwarten sein. Man kennt bereits das eigenartige System, das dem Wetterhorn-Aufzuge zu Grunde liegen soll: die Wagen werden, statt auf starren Schienen, durch zwei übereinandergespannte Führungsseile festgehalten und durch ein drittes Seil nach dem Drahtseilbahnsystem in die Höhe gezogen und hinuntergelassen, sodaß also die Wagen frei in der Luft schweben. Die steilen, etwa tausend Meter hohen Felswände bis zur Gletscherhütte würden in zwei Sektionen überwunden; die obere Station der ersten Sektion käme auf ein breites Felsband in den sogen. „Karwängen“ zu liegen und der Reisende hätte von da aus bis zur etwa 600 m entfernt liegenden Anfangsstation der oberen Sektion zu Fuß gehen. Die Kulmstation kommt in die Felsen, etwas unterhalb der Gletscherhütte zu liegen. Im Berner Oberland glaubt man, daß dieser Wetterhorn-Aufzug Schule machen und da und dort nachgeahmt werde. Mit der Jungfraubahn ist auch bereits ein Abkommen getroffen worden, nach welchem diese Bahn sich bis zum Jahre 1908 entschließen kann, ob sie vielleicht von der Jungfraubahnstation Eismeer aus derartige Bergaufzüge auf den Mönch und den Eiger herstellen will. Wird das gemacht, so dürfen innerhalb 10 weiterer Jahre im Interessentreise der Jungfraubahn über 3000 Meter Meereshöhe keine Konkurrenz-Aufzüge gebaut werden. Das System hat, falls es sich am Wetterhorn bewähren sollte, jedenfalls eine Zukunft, da diese Aufzüge billig ausgeführt und billig betrieben werden können. Manche Hochtour aber könnte, ohne Schaden für den sportlichen Genuß, stark abgefürzt und erleichtert werden, wenn die unteren Regionen überwunden werden könnten. Man wird also auf den Erfolg des Wetterhorn-Aufzuges gespannt sein dürfen.

Sernthalbahnbaute. Zur Herstellung eines soliden Untergrundes der Kleintalbahn sind mehrere Steinbrechmaschinen eingetroffen für die Beschaffung von Kies, an dem es im Sernthal fehlt. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts:

Eine neue Konservenfabrik soll, wie „Brugg. Tagbl.“ vernimmt, auf dem Birrfeld (Aargau) in der Nähe der Station errichtet werden.

Die Wasserversorgungskommission Wald bei St. Peterzell hat von Herrn Ingenieur Rürsteiner in St. Gallen ein Wasserversorgungsprojekt ausarbeiten lassen. Die Kosten werden auf Fr. 59,000, eventuell bei etwaiger Erweiterung der Anlage auf Fr. 67,500 berechnet.

Wasserversorgungen. Der st. gallische Regierungsrat hat den vorgelegten Plänen für die Erweiterung der Hydranten- und Wasserversorgungsanlagen in Goshau und Krummenau-Sidwald die Genehmigung erteilt und an die erstere einen Staatsbeitrag von Fr. 1900, an letztere einen solchen von Fr. 2900 zuerkannt.

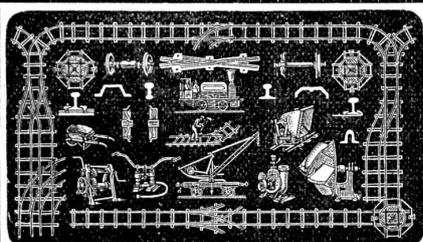
Wasserversorgung und Hydrantenanlage in Rütthi (Rheinthal). Für die Hauswasserleitung sind 160 Hahnen abonniert; an Anlagen sind 44 Doppel-Oberschuhhydranten angeschlossen, wovon 30 im Dorf Rütthi und 8 im Dorf Büchel.

Nunmehr sind sämtliche oberrheintalischen Gemeinden mit Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen versehen, Eichberg ausgenommen, wo die Erstellung einer solchen Anlage kaum möglich erscheint.

Wasserversorgung Stein am Rhein. In der Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag war das wichtigste Traktandum die Erwerbung des „Bleichegutes“ behufs Gewinnung von Wasser für die städtische Wasserversorgung. Der tit. Stadtrat in Verbindung mit mehreren Vertrauensmännern hatte an der stattgefundenen Konfurssteigerung das Gut um 68,000 Fr. erworben zu Händen der Stadt Stein. Da aber vier Werkbesitzer auch Anspruch an das auf dem Gute befindliche Wasser machen, deren Eigentumsrecht aber durchaus nicht klar bewiesen ist, handelte es sich darum, mit denselben auf gutlichem Wege ein Verabkommen zu treffen. Die Gemeinde beschloß nun Ratifikation des Kaufes unter Berücksichtigung billiger Schadloshaltung der Werkbesitzer, ohne sich jedoch heute schon an bestimmte Normen binden zu lassen, und es darf diesem Beschlusse seitens der Müller volles Vertrauen entgegengebracht werden, denn die Gemeinde hat denselben gegenüber schon bei Anlage des großen Weiheres ein nobles Vorgehen bewiesen.

Wasserversorgung Stühlingen. Dem „Intelligenzbl.“ wird aus Schleithelm geschrieben: Auch unsere Nachbarn über der Wutach stimmen heute ein Loblied an, hat doch der zweijährige Prozeß zwischen der Gemeinde Stühlingen und dem Müllereibesitzer Fischer um ein Wasserrecht zur Erstellung einer Wasserversorgung durch den Entscheid des Oberlandesgerichts in Karlsruhe zu Gunsten der Gemeinde sein Ende gefunden und kann nunmehr Stühlingen das lange geplante Werk erstellen.

Hotelbauten im Oberengadin. In St. Moritz sind noch nicht alle Umbauten beendet und auch die Bahnhöfanlagen scheinen noch zurück zu sein. Das „Hotel Schweizerhof“ erhält ein neues Restaurant von 120 m²



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von (135)

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstaht, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.

Kleine Bau-Lokomotiven.

Bodenfläche, eine gedeckte Veranda, einen Musiksalon, ein Bar; der Speisesaal wird durch Herrn Segantini, Sohn neu dekoriert zc. Das „Hotel Bernina“ in Samaden hat durch den Aufbau zweier neuer Stöcke bedeutend gewonnen, nicht nur an Raum, sondern auch an Architektur. Die Innfront wird durch eine große gedeckte Terrasse verschönert. („Fr. Rh.“)

Wasserrechts-Konzession. Simon Dutler, Baumeister in Oberrävis, Gemeinde Sevelen (St. Gallen), hat das Gesuch gestellt um Erteilung der Konzession für die Erstellung einer Wasserkraftanlage am sogenannten Böschengießen zum Betriebe einer mechanischen Wertstätte dortselbst und eventuell auch für Lichtabgabe nach der Ortschaft Rans.

Die vom kantonalen Forstamt Glarus ausgearbeiteten Projekte von Weganlagen von Schwändi bis in die Tschudiweid und durch den Tschudiwald bis in die Leuggelenberge auf Gebiet der Gemeinde Schwanden wurden vom Landrate genehmigt und es wird beim schweizer. Departement des Innern um die Bewilligung eines Bundesbeitrages an die zu Fr. 14,800 bewilligten Ausführungskosten nachgesucht.

Neuenstadt-Lignieres. Die Kommission für Erstellung einer Drahtseilbahn von Neuenstadt auf das Hochplateau von Genevret war am 5. Juni zum ersten Mal versammelt. Alle interessierten Gemeinden waren vertreten. Nach reiflicher Diskussion wurde beschlossen, das ursprüngliche Projekt fallen zu lassen, da sämtliche Gemeinden des Plateaus mit Neuenstadt verbunden sein wollen. Es sollen unverzüglich Studien gemacht werden für Errichtung eines elektrischen Tramways, das vom Bahnhof Neuenstadt nach Lignieres führen und von dort aus die Gemeinden Rors, Tessenberg, Lamlingen und Prägels berühren würde.

Straßenprojekt Suhrenthal-Wiggertal. Die von der aargauischen Baudirektion projektierte Fahrstraße nähme den Aufstieg von Zofingen aus zwischen Hirzenberg und Heiternplatz, welcher leicht zu forrigieren wäre. Von da an bis in den Stifswald würde die jetzige Straße benützt. Von da an bis zum Baanzinggen müßte dieselbe auf 8 Proz. forrigiert werden. Vom Baanzinggen bis zum ersten Haus auf Bottenstein wäre die Straße wieder verwendbar; dagegen müßte ein neuer Abstieg vom Bottenstein nach Bottenwil über Winterried erstellt werden. Die Straße könnte an den wenigen Orten, wo dies nötig wäre, leicht verbreitert werden und würde vom Staat als Ortsverbindungsstraße erklärt. Das Projekt hat den Vorteil, daß es nicht hohe Kosten verursacht und daß dabei, was namentlich von Zofingen aus gewünscht wurde, der Bottenstein berücksichtigt wird.

Aargauische Gemeindekataster. Als Katasterführer der Gemeinde Birrwil wurde Konfordsatzeometer Otto Dietrich in Rheinfelden und als Katasterführer der Gemeinde Wohlten Konfordsatzeometer A. Basler in Zofingen bezeichnet.

Ehrenmeldung. Wie wir Zeitungen entnehmen, fand am 31. Mai eine großartige Durchschlagfeier des 6 1/2 Kilometer langen Wocheiner-Tunnels in der Krain (Österreich) im Beisein des Erzherzog Leopold und des Ministeriums statt. Oberingenieur bei dieser wegen Rücksichten sehr schwierigen Tunnelbaute war unser Landsmann Hr. Ingenieur Franz Lusser von Altdorf, welcher nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Auslande als eine der ersten Autoritäten im Tunnelbau betrachtet und geschätzt wird. Der Tunneldurchstich stimmte, laut den Zeitungsberichten, in der Höhe und Richtung aufs genaueste und erfolgte 9 Monate vor der vertraglich festgesetzten Zeit.

Das Observatorium auf dem Monte Rosa, 4638 m über dem Meere, das in erster Linie dem Studium der atmosphärischen Physik dienen soll, geht seiner Vollendung entgegen. Die Geldmittel sind größtenteils von der Königin-Witwe Margherita, nach der die neue wissenschaftliche Hochwarte benannt werden soll, zur Verfügung gestellt worden. Nach der Vollendung des Observatoriums wird dort ein ständiges, wissenschaftliches Personal tätig sein. Auch fremden Gelehrten wird es gestattet, dort wissenschaftlichen Studien obzuliegen.

Die sechste Hauptversammlung der Freien Vereinigung deutscher Installateure tagte am 25./26. Mai in Kassel. Sie erledigte eine ziemlich wichtige Tagesordnung. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Braunschweig gewählt. Von Interesse aus dem sonst mehr interne Angelegenheiten behandelnden Beratungsstoff ist ein Antrag, den der Zweigverein Brandenburg-Pommern gestellt hatte, und der angenommen wurde. Er hat folgenden Wortlaut: „Die Freie Vereinigung deutscher Installateure sieht in der sogenannten Stadtkonkurrenz darin, daß sich die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke nicht mit der Fabrikation begnügen, sondern auch Hausinstallationen machen, Handel mit Installationsartikeln treiben, eine schwere Schädigung des Installateurgewerbes, und sie bittet alle bürgerlichen Kollegien deutscher Städte, welche Interesse an der Hebung und Kräftigung des Handwerkerstandes haben, dieses gerade hier in Taten umzusetzen und nicht länger zu dulden, daß die Stadt auf Kosten eines Teiles ihrer Bürger Handel treibt und dazu noch Handwerkerarbeiten ausübt.“ Ferner wurde beschlossen, Acetylenapparate nicht länger als vier Wochen auf Probe zu geben, die Leitung aber samt Lampen und Beleuchtungs-körpern nur fest zu verkaufen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen.

276. Wer liefert eine Biegemaschine, um Räsreise verschiedener Breiten und Längen zu krümmen?

277. Wer erstellt hydraulische Aufzüge, zirka 5 m hoch? Offerten unter Chiffre B 277 an die Expedition.

278. Wer könnte Bogenröhren aus Zementbeton liefern, 50 cm Lichtweite? Auskunft an Lit. Baukommission Melchnau (Bern).

279. Wer liefert tannene Bretter, 1 m lang, 14—15 mm stark, 8 cm aufwärts breit, zur Fabrikation von Packfässern, bei Abnahme von 5—10,000 Ko.? Offerten unter Chiffre R 279 befördert die Expedition.

280. Wer liefert zugerichtetes Holz zu Regeln (Hainbuchen), markfrei, 12—13 dick und 45 cm Länge? Offerten an Gg. Gysel, Drechsler, Chur.

281. Wer ist Lieferant von Anthracit für Kraftgasmotoren? Offerten nimmt entgegen Joh. Bösch in Harde-Derriet (Rheintal).

282. Welche Schlosserei oder Schmiede übernimmt die Anfertigung leichter, geschmiedeter Massenartikel? Offerten unter Chiffre S 282 an die Expedition.

283. Wer in der Schweiz fabriziert Magnetapparate, um Eisen aus Knochen, Mais zc. auszuscheiden resp. zurückzuhalten? Offerten unter Chiffre M 283 an die Expedition.

284. Wer könnte sauber geschliffene Schienen aus leicht gedämpftem Birnbaumholz, genau 7/35 mm, in verschiedenen Längen bis 90 cm liefern? Offerten per 1000 und mehr Meter unter Chiffre G 284 an die Expedition.

285. Wer könnte eine geeignete Stanzpresse zc. abgeben, mit welcher in Holz größere Gepräge eingepreßt werden könnten?

286. Wer liefert Platanenholz, 20. 30. 180 cm scharfkantig ohne Rinde, oder ganzen Stamm? Offerten mit Preisangabe an Hammerle & Co., Zofingen.

287. Wer liefert Zeichnungen und Holzlisten zu Chaletbauten, würde jemand gebrauchte zur Verfügung stellen?

288. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Benzin- oder